

# DIE DEMOKRATIE STIRBT IN STILLE



Im vergangenen Jahr, anlässlich der KOD-Veranstaltung in Wrocław/Breslau, habe ich ein Leitmotiv ausgedacht, das die Menschen zur Teilnahme daran anspornen sollte: „Die Demokratie stirbt in Stille“. Ich denke, diese Worte sind heute mehr aktuell als damals. Die Stille ist dabei nicht wörtlich gemeint, in den Medien haben wir genug zum Lesen und Hören, auch im Kontext der Politik. Die Stille herrscht jedoch darüber, was wirklich wichtig ist. Nicht nur in den Medien, aber auch unter uns, den polnischen Bürgern.

Die Menschen greifen sich gegenseitig an, streiten darüber wer was gesagt hat, wie jemand anderer sich benommen hat, welches Geld er verdient hat. Jede von diesen Fragen scheint im gegebenen Moment die wichtigste zu sein, aber in Wirklichkeit wird sie in Vergessenheit geraten, sobald die mediale Nachricht sich deaktualisiert. Was ist dann in der Demokratie das Wichtigste?

Wir würden sagen- die Menschen sind am wichtigsten. Es scheint auch richtig zu sein, damit hinter den Ar-

tikeln und Paragraphen immer der Mensch zu sehen ist. Tatsächlich, es ist ein wesentlicher Aspekt in vielen Momenten des öffentlichen Lebens. Jedoch in Fragen des Staatssystems sollte man mehr auf die Prozeduren als auf Menschen vertrauen. Warum? Jeder Leader, auch der klügste macht Fehler. Das Staatssystem muss dann „wissen“ wie es sich in solchen Fällen zu benehmen hat. Wir können nicht uns auf die moralische Beurteilung allein verlassen, denn diese Beurteilung kann irreführend sein und geschickte Manipulationen können dazu führen, dass auch Verbrechen als etwas „Richtiges“ anerkannt werden.

Das letzte Jahr war ein schlechtes Jahr für die polnische Demokratie. Falls Du aufmerksam die politischen Ereignisse verfolgst, solltest Du Schlussfolgerungen ziehen, nicht hinsichtlich die Lösungen die man gewählt hat, sondern eher hinsichtlich der Art und Weise in welchen man diese Lösung in Kraft gesetzt hat.

Für die Politiker der regieren-

den Partei, das Recht hat aufgehört, die Rolle des Regulators des Benehmens zu spielen. Keine juristischen Paragrafen, einschließlich die Verfassung, konnten das Bestreben der Regierung zum Erreichen ihrer Ziele bremsen. Das verzwickte Jonglieren mit dem Gesetz betreffend das Verfassungstribunal wurde gekrönt mit dessen Übernahme, und das in einem Stil der jegliche Standards trotzte. Jetzt ist das Parlament an der Reihe.

Die Krise die im Sejm (Parlament) ausgebrochen ist, scheint unverständlich zu sein. Warum die regierende Partei, die ja über eine Mehrheit in beiden Parlamentskammern verfügt, bekriegt die Opposition, statt sich auf einer systematischen Realisierung eigener Pläne zu konzentrieren? Es gibt nur einen Grund dafür: Die Opposition hat ihre Rechte, sie kann Fragen stellen, sie kann Korrekturen der Gesetzentwürfe beantragen, sie kann n die tatsächlichen Pläne der Regierung bloßstellen. Zumal, das die Opposition all dies in Rampenlicht tun kann, und es gibt immer noch Medien, die der Opposition wohl gesinnt sind. Diese Medien könnte ja der Öffentlichkeit etwas zeigen, was der Regierung nicht gerade gefallen könnte. Es ist nicht so wichtig, das bis dato die Opposition nicht gerade sehr erfolgreich gewesen ist. Es besteht doch immer eine Möglichkeit, dass etwas Ähnliches passieren könnte. Und diese Möglichkeit will PiS (Recht und Gerechtigkeit) aus der Welt schaffen. Dies ist der tatsächliche Hintergrund der Ereignisse vom 16. Dezember 2016. Aus diesem Grund, sollte wir kämpfen dafür, damit ein einfacher Abgeordneter aus Zoliborz (Stadtteil von Warschau, Wohnsitz von Jaroslaw Kaczynski) nicht die Mechanismen und Prozeduren zerstört, die während des letzten Vierteljahrhunderts unsere Demokratie und unser Parlament geschützt haben.